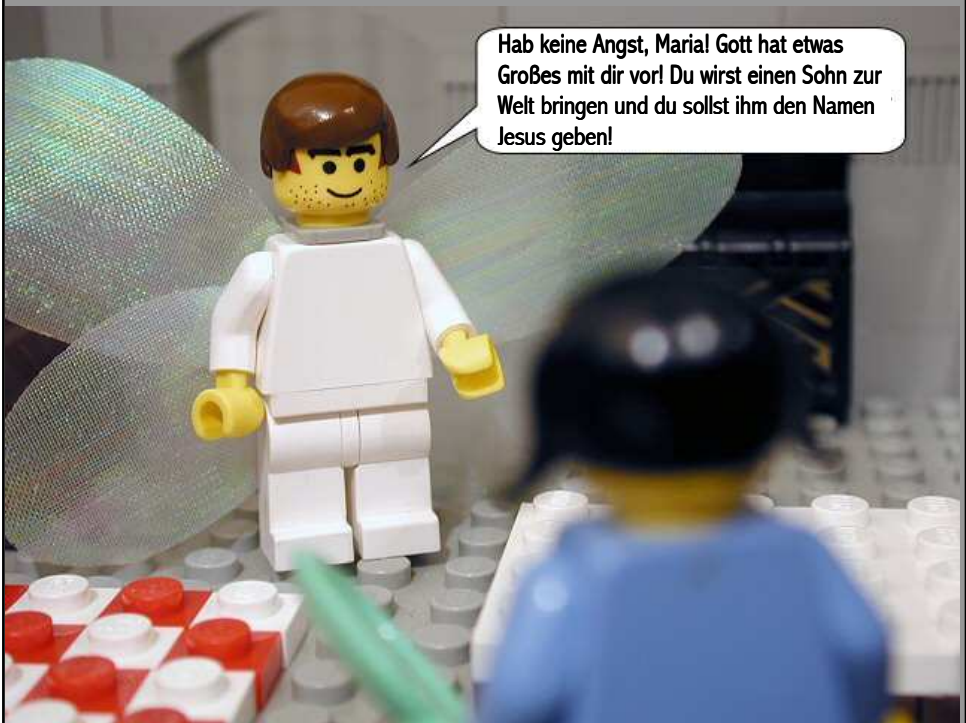


FUNDGRUBE

Rundbrief des ejw, Evang. Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg



Ausgabe 4/2008

BezirksjugendreferentInnen:

Simone Gugel
Jörg Wiedmayer
Klaus Neugebauer

Bezirksjugendpfarrerin:

Kerstin Hackius

Anschrift:

Evangelisches Jugendwerk
Bezirk Ludwigsburg
Gartenstraße 17
71638 Ludwigsburg

fon 07141 - 955-180

fax 07141 - 955-186



web www.ejw-lb.de

mail ejw@evk-lb.de

Bürozeiten:

Di. - Do. ab 8:30 Uhr

Die „Fundgrube“ ist die Zeitschrift des Evangelischen Jugendwerks Bezirk Ludwigsburg für MitarbeiterInnen und Freunde des Jugendwerks. Sie erscheint viermal im Jahr.

Über Berichte/Artikel von MitarbeiterInnen freuen wir uns besonders!
→ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20.02.2009

Zuständigkeit für diese Fundgrubenausgabe: Simone Gugel

Hinweis: Titelbild von: www.thebricktestament.com

Herausgeber



**Evangelisches
Jugendwerk**

BEZIRK LUDWIGSBURG

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Evangelischen Jugendwerks dar.

Tschüss FUNDGRUBE

Nein, die **FUNDGRUBE** verabschiedet sich nicht generell, keine Sorge. Aber unser Adressbestand mit all denjenigen, die die Fundgrube bekommen, muss mal wieder auf den aktuellen Stand gebracht werden. Ansonsten landen zu viele Hefte im „Nirgendwo“ (weil Adresse überholt ist, kein Interesse mehr besteht, usw.), und das ist schade, denn so ganz kostenlos sind Druck und Versand unseres „Blättles“ nicht wirklich.

Jetzt kannst Du aber natürlich weiterhin viermal im Jahr kostenlos die **FUNDGRUBE** aus Deinem Briefkasten fischen. Alles was Du dazu tun musst, ist eine kurze Rückmeldung ans ejw zu geben. Bleibt die aus, dann ist es mit der **Fundgrube** an Deine Adresse von jetzt an aus und vorbei :-). Also...

**Bitte melden,
wer die FUNDGRUBE auch
weiterhin will!**

Wer sich nicht meldet, bekommt ab sofort automatisch keine **FUNDGRUBE** mehr zugeschickt!!!

Rückmeldemöglichkeit

- > **per Telefon:** 07141/955-180
- > **per E-Mail:** ejw@evk-lb.de
- > **per-sönlich:** im ejw oder
bei einer/m Hauptamtlichen

Damit auch im Jahr 2009 viele wieder freudig ausrufen können:

Willkommen FUNDGRUBE³

Liebe Fundgrubenleser und Fundgrubenleserinnen!

Ich sag euch was:

wir Boten haben es nicht immer leicht. Das liegt halt meistens an unserer Botschaft, die wir zu überbringen haben. Und aus vielen Erfahrungen ziehen die meisten von uns geflügelten Wesen es vor, dass man uns beherbergt, ohne es zu wissen. . .

Aber manchmal - manchmal, da ist es schlichtweg wunderbar. Denn manchmal dürfen wir die besten Nachrichten überbringen.

Und ich - *ich* - durfte die beste aller Nachrichten überbringen, nämlich an - nun, sie war eigentlich kaum mehr als ein Kind. Wie schön sie war, wie rein in ihrem Geist. Wisst ihr was ich meine? So voller Morgensonnenschein. Sie hatte etwas in ihren Augen - in ihrem Gesicht - in ihrer stillen Art, das ich noch bei keinem anderen Menschen gesehen habe, außer natürlich bei ihrem Sohn. Er war ihr Ebenbild - oder vielleicht sollte ich sagen - sie war sein Ebenbild - selbst wir Engel geraten mit unserer Theologie manchmal durcheinander.

Freilich muss ich zugeben, dass sie die Nachricht auf den ersten Blick gar nicht so toll fand. Ich tat mein Bestes um es ihr einigermaßen schonend beizubringen...aber ganz ehrlich, das war nicht leicht. Das fängt ja schon damit an, dass man nicht jeden Tag einem Engel begegnet, nicht wahr?

Ich sagte also so etwas Ähnliches wie: „Hallo Maria, du bist etwas ganz besonderes und hast großes Glück. Ich bin gekommen, um dir zu sagen, das Gott bei dir ist, genau hier!“

Also, ihr hättet mal ihr Gesicht sehen sollen. Ich glaube nicht, dass sie sich besonders glücklich fühlte - ich glaube, sie fühlte sich verängstigt. Eigentlich sah sie sogar *ziemlich* verängstigt aus. Jetzt war ich ein wenig verunsichert, wie ich weiter machen sollte. Ich meine das Nächste, was ich zu sagen hatte, war schließlich schon ein wenig *heikel*, um es mal vorsichtig auszudrücken.

„Komm“, sagte ich also, „hab keine Angst. Du wirst ein Baby bekommen. Gott hat dich auserwählt und *sein* Baby zu bekommen.“ An der Stelle habe ich mich wohl ein bisschen von der Begeisterung hinreißen lassen. „Sein Name wird Jesus sein und er wird ein großer Mann werden und der Sohn Gottes genannt werden und er wird über das Haus Jakob herrschen und sein Reich wird bis in alle Ewigkeit bestehen. . .!“

Natürlich kam von alledem nur *eines* so richtig bei ihr an.

„Ein Baby? Ein *Baby*?“ Ihre Augen wurden groß und rund und ängstlich.

Wisst ihr sie hatte nämlich noch nie – also, sie war noch – sie konnte gar nicht – sie war nicht. . .

„Ein *Baby*?“

Einen Augenblick lang dachte ich wirklich, sie würde in Ohnmacht fallen. So sanft ich konnte sagte ich zu ihr: „Nur ruhig, keine Sorge, der heilige Geist wird alles regeln und Gottes Macht wird es sein, durch die das alles geschieht, und du – *du*, Maria, wirst ein Baby zur Welt bringen, dass man den Sohn Gottes nennen wird.“

Und dann – so komisch es klingt, ich schätze, dass ihr das half, die Sache zu verkraften – setzte ich sogleich die nächste Überraschung obendrauf. „

Du kennst doch deine Verwandte Elisabeth, die ältere Dame, die mit Zacharias verheiratet ist?“

„Ja – ja, natürlich kenne ich sie. Warum?“

„Nun, sie bekommt auch ein Baby. Sie ist sogar schon im sechsten Monat.“

Ihr *Gesicht!* Das war ein Anblick! Wenn ich daran denke, kommen mir gleich wieder die Tränen. Einen Moment lang sagte sie gar nichts und dann quollen auf einmal zwei riesige Tränen in ihren Augen hervor und sie sagte:“ Oh Elisabeth – nach all den Jahren. Gott sei Dank!“

Und dann sah sie mich direkt an, mit einem unerschütterlich tapferen Ausdruck auf dem Gesicht, und was meint ihr, was sie sagte? Dieses junge Mädchen, das gerade zum ersten Mal einem Engel begegnet war und von ihm erfahren hatte, dass sie auf eine völlig unbegreifliche Weise, für die ihr Verlobter wohl kaum Verständnis aufbringen würde, ein Kind empfangen sollte und dass dieses Baby eines Tages zu einem allmächtigen, ewigen König werden sollte, dem Sohn Gottes – *und* dass ihre alte Tante Elisabeth ihr im Schwangerschaftsrennen schon sechs Monate voraus war – was meint ihr, was sie sagte?

Was sie sagte, ganz leise, war Folgendes:“ Ich bin Gottes Magd. Ihm gehöre ich. Wenn das, was du gesagt hast, sein Wille ist, dann will ich es auch.“

Und ich glaube, in diesem Moment, als ich ihre entschlossenen Worte hörte und in die klaren, ungetrübten Augen dieses jungen Mädchens schaute, in denen nun der Funke einer neuen, tiefen Begeisterung glänzte, begann ich eigentlich erst zu verstehen, warum Gott sie auserwählt hatte – und dann verließ ich sie.

Ja, so war das damals. Ehrlich gesagt, hab ich so was dann nicht mehr erlebt. Mich beeindruckt das Ganze immer noch, bis heute. Und Leute, das ist ne lange Zeit. Ich weiß, ihr steckt jetzt ziemlich im Advents und Weihnachtsstress - kann ich gut verstehen, was glaubt ihr, wie´s bei uns damals her ging!

Aber das ist natürlich nicht alles und vor allem nicht die Hauptsache! Aus diesem Grund wünsche ich euch, dass ihr gerade jetzt in dieser Adventszeit ab und zu die Möglichkeit habt, genauer hinzuschauen und hinzuhören, ob nicht der ein oder andere Engel eine frohe Botschaft für euch hat - übrigens kann ich euch dazu noch verraten, dass wir Engel nicht nur mit Schwangerschaftsbotschaften zu tun haben *grins*

Ich wünsch euch ein offenes Herz, wie es Maria damals hatte und das Vertrauen, dass Gott Großes tun kann - auch heute noch!

Himmlische Grüße und Gottes Segen,
Gabriel



Nach „Gabriels Geschichte“ von Adrian Plass in Adrians neuer Adventskalender. Brendow-Verlag, 2000

MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR` MACHT WEIT...



...Das dachten sich zumindest die zwei Bastelfeen, als sie die lange Liste mit Anmeldungen für den diesjährigen Winterbasteltag sahen. Nach dem Motto "**Ihr Kinderlein kommet**" hatten sich knapp 40 (noch einmal in Worten: VIERZIG!!!) Bastelfreudige angemeldet. Daraufhin machten sich die Bastelfeen an die "**Oh du fröhliche**" Basteizeit. Wie immer ☺ saßen sie bis spät bzw. früh in die Nacht hinein, um am nächsten Tag die vielen, vielen Menschen gebührend zu empfangen. "**Wie soll ich dich empfangen?**" , fragten sie sich bei jedem Einzelnen, aber mit viel Liebe zum Detail schafften sie es sogar, mitten im November im "Treffpunkt" (wegen des großen Andranges schied der Stall...ähm der Gruppenraum des ejw's aus) weihnachtliches Flair herbeizuzaubern.

So ging es also Samstag morgens um 10 Uhr nach einem kleinen geistlichen Input über Maulwürfe und Engel in die kreative und gemütliche Zeit über und an den vielen Tischen wurden Elche gesägt, Zapfenengel gebastelt, Stoff-Schachteln produziert, aus Wäscheklammern wurden



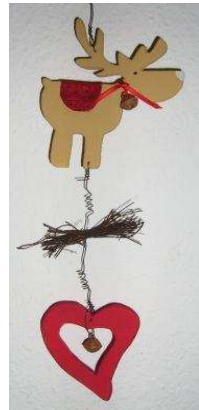
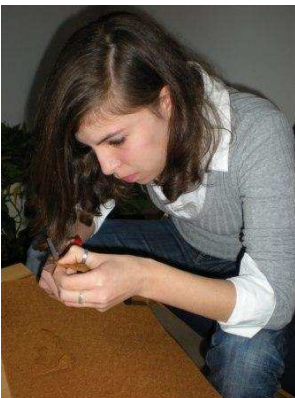
Schneemänner und Wichtel, Filz Anhänger in Massenproduktion hergestellt genau so wie Bilderrahmen und wunderschöne Inchie Bilder. Nebenbei ließ man sich Tee, Kaffee, Stollen und andere Köstlichkeiten schmecken. Gegen Mittag wurden die fleißigen Bastler mit leckeren Pizzavarianten verwöhnt und nachmittags mit frischen Waffeln...mmhh...da war Weihnachten nicht mehr fern. Aber alles hat einmal ein Ende, so auch unser Basteltag, aber keine Angst, "**wir sagen euch an**" den nächsten Basteltag am 4. April 2009.

Ein **Herzliches Dankeschön** von den Bastelfeen Samira und Simone geht direkt an Kerstin Hackius, für die Rundum-Unterstützung und den Schachtel Workshop und an ihren Mann Sven, der fleißig den sonst so widerspenstigen Karton vorgeschritten hat, außerdem an Joe, die uns tags zuvor "abends" besucht und zusam-

men mit Elli und Thomas auch mit aufgeräumt hat und an Gott, dass er uns mit ein bisschen Talent gesegnet hat.

Und natürlich an Euch Bastelbegeisterte aus Nah und Fern, die Ihr diesen Basteltag wieder zu einem echten Erlebnis gemacht habt! Danke fürs Kommen und Mitbasteln!!!

Samira Gollin



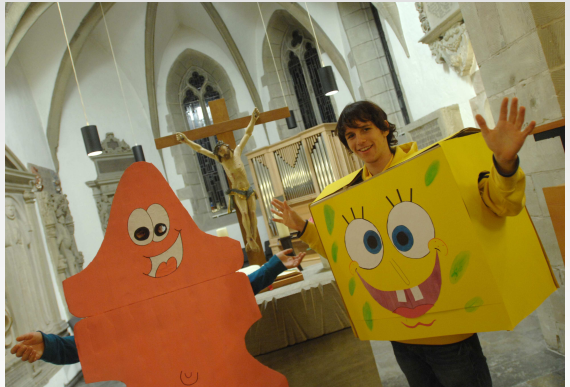
ChurchNight
reformation 31.10
hell.wach.evangelisch.

ChurchNight 2008
Jugendgottesdienst
YouGo on Tour

on Tour
YOU GO!
Jugendgottesdienst LB

Am Freitag, 31. Oktober, hat sich wohl der eine oder die andere beim Vorbeifahren an der Ev. Kirche in Freiberg- Geisingen gefragt, was denn da los sei...? Die Antwort darauf gab ein großes Banner, das am Gemeindehaus hing: Jugendgottesdienst am Abend des Reformationstags war angesagt! Auf dem Kirchhof wurde schon davor zum Bungee-Run eingeladen, im Gemeindehaus konnte man z.B. Mensch-ärgere-dich-nicht in Lebensgröße spielen oder tolle Stempel kreieren. Für leckere Verpflegung war natürlich auch schon gesorgt.

„Treu sein“ war das Motto und als Symbol zog sich der Schwamm durch den kompletten Gottesdienstes. So durfte natürlich auch „der coolste Schwamm“ Spongebob Schwammkopf und seine Freunde nicht fehlen. Der ließ es sich nicht nehmen, mit der Gemeinde „sein“ Lied anzustimmen.



Natürlich stand das Schwammsymbol auch in der Predigt im Mittelpunkt: Kerstin Hackius, die Jugendpfarrerin des Bezirks, veranschaulichte damit, was wir als Menschen „aufsaugen“, was wir aber auch „abgeben“ können: Bei Gott können wir neue Energie und Kraft aufnehmen, auch für die Zeiten, in denen wir Kraft brauchen, in denen

wir uns sozusagen „auswringen“ . Aufsaugen kann ich aber nur, wenn ich Gott auch treu bin. Darauf kam es schon Martin Luther an. Denn er fragte sich schon in seiner Zeit, wie kann ich mit Gott in Kontakt kommen und bleiben? — Eine Frage, die man sich nicht nur zum Reformationstag stellen kann.



Zeit um über die Predigt nachzudenken, gab es dann in einer stillen Phase, bei der verschiedene Stationen angeboten wurden: Man konnte sich ein Bild auf sein Handy schicken lassen, das daran erinnert, jeden Tag kurze Zeit bei Gott Kraft zu tanken, oder man konnte jemandem eine Postkarte schreiben, um „Danke“ zu sagen, bzw. seinen Anfangsbuchsta-

ben in die skizzierte Hand Gottes mit einem Schwamm eintragen als sichtbares Zeichen dafür: ich möchte dir treu sein, Gott! Manche sagen auch den persönlich zugesprochenen Segen bei der Segnungsstation in sich auf. Die Projektband rundete den Gottesdienst auf musikalische Weise ab.



Schließlich ließen wir den Abend gemütlich im Gemeindehaus bei ziemlich leckeren Wraps und Cocktails ausklingen.



**Verena Kuhnle &
Kerstin Hackius**



ChurchNight
reformation 31.10
hell.wach.evangelisch.

WAS GING WO?

ASPERG, +++ um 18.30 Uhr startete der Churchnight-Aktion- Gottesdienst mit Stationen+++ denen, die da waren hat' s super gut gefallen!+++

MÖGLINGEN +++ zentral war auch hier der mit viel Liebe zum Detail vorbereitete Gottesdienst.+++

POPPENWEILER+++ hier stand der Film „Heimvorteil“ im Mittelpunkt mit anschließender Diskussion.+++

KORNWESTHEIM+++ Die Abseilaktion vom Kirchturm lockte viele auch außerhalb des Bezirks an +++ Der Jugendgottesdienst kam gut an+++ die Abstimmung der Thesen kam dort gut an+++ Einige blieben auch noch beim Lutherfilm bzw. in der Lutherschenke hängen.+++

NECKAREMS+++ mit Gottesdienst, Lutherfilm und zum Abschluss eine Meditation zur Lutherrose warteten die Neckarremser auf +++ auch hier hätten' s in Anbetracht der aufwändigen Vorbereitungen ein paar mehr Leute sein dürfen!+++

Fazit insgesamt: Eine gute Sache+++ Gottesdienste waren gut besucht, das „Beiprogramm“ oft weniger!

Gesammelt von Kerstin



TRAINEE



**Evangelisches
Jugendwerk**

BEZIRK LUDWIGSBURG

Trainee 2009— Ein Modell für eine Kooperati- on zwischen Bez- irksjugendwerk und Gemeinde

Das Trainee-
Programm ist ein
Kurs für angehen-
de Jugendmitar-
beiterInnen ab
dem Konfialter. Es
ergänzt das beste-
hende Kurspro-
gramm des ejw.
Jugendliche wer-
den dabei kontinu-
ierlich über einen
Zeitraum von ei-
nem Jahr beglei-
tet. Es startet 2009
zentral mit den
Startertagen in
den Osterferien
und danach in re-
gelmäßigen Aben-
den in den Ge-
meinden. Der
Grundkurs in den
Herbstferien ist auf
das Kurspro-
gramm abge-
stimmt und kann in
das Programm
integriert werden.
Alle Gemeinden
werden in den
nächsten Tagen
nochmals genauer
darüber informiert.

Geschichten von nem vollen Haus, gefrorenen T-Shirts und den gurgelnden Gebetsflüsterern

ODER EINFACH: GRUNDKURS 2008

Samstag:

Treffpunkt 12.45 Uhr am Eju in der Gartenstrasse.

29 motivierte Jugendliche warteten mit ihren fünf Betreuern Sim, Addi, Klaus, Jörg und Simone auf den Reisebus.

Um 13.00 Uhr ging's dann los...in Richtung Mössingen. Im Bus fand das erste Beschnuppern statt, und es wurde überlegt wer mit wem in ein Zimmer geht.

Im CVJM - Heim Aible angekommen wurden leider die geschmiedeten Zimmerpläne

schnell durchkreuzt: Ein Jungs- und ein Mädelszimmer + jeweils eine Dusche! Na ja, wir machten das Beste draus!

Nach Kaffee und Kuchen gings los mit dem Netzwerkspiel. In verschiedenen Gruppen mussten wir auch kleine Aufgaben erledigen. Um uns schon mal ein bisschen kennen zu lernen. Nach dem Abendessen (Saitenwürstchen^^) wurde das mit einem Kennenlernabend noch intensiver!



Es lebe das Klorollenspiel. Der erste Abend war schon sehr lustig! Schon der erste Hinweis, dass wir wohl super Truppe werden!!!

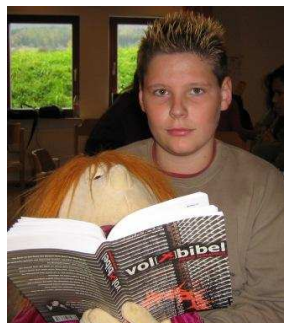
Um 22.30 Uhr war dann die Abendandacht, die Klaus draußen auf einer Wiese mit einer roten Kerze machte.

Bis 24.00 Uhr durften wir in den Zimmern sein und duschen, wer wollte, dann war „Bettruhe“. Die anderen, die noch nicht schlafen wollten, durften sich im Billard- und Tischtennisraum noch aufhalten bis 1.00 Uhr.

Sonntag:

Nachts wurde die Uhr eine Stunde zurückgestellt.

Wie sich morgens rausstellte hatte das ganze Jungenzimmer DAS nicht mitbekommen und deswegen duschten sie schon um halb 7.





Die Betreuer fragten sich auch was da um halb Sieben los war ☺

Um halb Neun war der „Start in den Morgen“ und danach gab es immer ein leckeres Frühstück (Müsli, Honig, Marmelade, Brot und Nutella).

Vormittags ging es um das Thema „Wer bin ich, was glaube ich?“ Wir redeten über Gott und was wir von ihm halten, wie wir uns ihn vorstellen, was er in der Bibel eigentlich alles für Namen und Bilder hat.

Nachmittags war dann Teamwork angesagt. Wir mussten über einen Bach ohne nass zu werden und als Gruppe über den Niederseilpacour und es durfte nur 3x der Boden berührt werden. Das war gar nicht so einfach!

Abends gab es zum Entspannen und Kreativ sein verschiedene Workshopangebote wie z.B. Ordner bekleben, Windlichter und Handytaschen basteln oder mit Addi Muffins backen. Zur Abendandacht, diesmal von Jörg, ging's noch mal raus zu ner kleinen vernießelte Nachtwanderung.



Montag:

Vormittags kam der Zweite Teil von „Wer bin ich, was glaube ich?“ dran. Diesmal ging's um Jesus, was er so getan hat, wer er war. Welche provokanten Sätze er gesagt hat und was wir uns von ihm abgucken können - wwjd?

Nachdem Mittagessen (Pasta mit 2 Soßen) pilgerten wir in die Stadt Süßis, Getränke und was das Herz beehrte kaufen.

Nach dem lecker Mittagessen kam (**ganz wichtig**) die Gruppenpädagogik.

Was für eine Gruppe habe ich? Wie alt sind die Kinder und Jugendlichen? Was braucht ein Perfekter Leiter so für Eigenschaften und was muss er können? Und wie kann man überhaupt ne Gruppe leiten.

Nachdem Abendessen gab's Spielleitertraining, da konnte man das von mittags gleich mal umsetzen. Wir mussten uns in der Gruppe (zwei oder drei Personen) ein Spiel aussuchen, dass wir nachher mit der ganzen Gruppen spielen wollten, es vorbereiten und den anderen erklären. Dann gab's von den anderen Rückmeldung, wie's war. So hatten wir einen witzigen Spieleabend miteinander. Besonders beim Spiel „Spürnase“ ☺



Dienstag:

Vor dem Frühstück gab es eine Überraschung: unsere Jugendpfarrerin Kerstin Hackius war zu Besuch da. Unter anderem weil sie eine Station übernahm, bei denen man lernen konnte wie man eine interessante Andacht macht oder wie man Geschichten richtig erzählt.

Wir durften danach zu Zweit oder zu Dritt zusammen gehen und eine Andacht vorbereiten, dazu musste wir auch Spiele, Lieder und Gebete raussuchen.

Nachdem Mittagessen (lecker Makarna Mantsi) gab es ein Stadtspiel, mittollen Aufgaben, die den ein oder andere zum Schwitzen brachten. Wo bitte bekommt man ein fertiges Spiegelei her oder die Visitenkarte des Bürgermeisters, wenn das Rathaus schon zu hat? Egal, die *gurgelnden Gebetsflüsterer* schafften das alles und gewannen so auch.

Abends ging es dann um das Thema Recht. Wir bekamen in kleinen Gruppen schwierige Situationen auf Kärtchen und mussten dann sagen wie wir handeln würden.

Bei der Abendandacht ging es darum, ob Gott einen Kühlschrank hat ☺



Mittwoch:

Am Vormittag hatten wir Zeit, bis zum Mittagessen unsere Andacht weiter vorzubereiten, um sie nachher in Kleingruppen einander vorzustellen. Das lief ziemlich gut.

Nachmittags stellte Jörg mal noch das Eiw vor. Was ist das Eiw? Wer schafft im Eiw? Wer gehört dazu? Was gibt's für Angebote usw.

Da es nun schon der letzte Abend war, gab es ein buntes Programm aus unseren eigenen Spielen und die der Betreuer, z.B. musste Einer so viel Klamotten anziehen wie er konnte, andere mussten tiefgefrorene T-shirts versuchen anziehen. Das war ein klasse Abend, den Sim mit ihrer Andacht über das Leben beendete.



Donnerstag:

Oh nein - Abreise!!!!!!!!!!!!!!

Doch vorher fand noch der Werkstatt -

Godi statt, an dem wir alle fleißig mitgearbeitet hatten. Thema war „Spuren im Sand“.

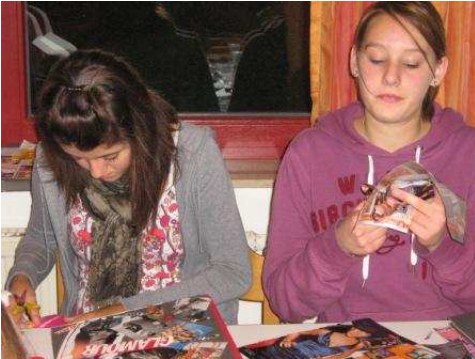
Nachdem Mittagessen (Kartoffeln und Quark) fing der Großputz an. Den wir lässig hinter uns brachten. Dann gings heim und am Eiw, trennten sich dann unsere Wege. ABER: Wir freuen uns alle auf das Wiedersehen, spätestens beim Nachtreffen!

Vielen Dank an unsere Betreuer (Simone, Jörg, Sim, Addi und Klaus), die so manche schlaflose Nacht mit uns mitmachen mussten ☺

Lisa Pelz

Mit dabei waren:

Aus Asperg:
Melanie, Saskia, Kevin,
Dominik, Florian
Aus Remseck:
Kim und Miriam
Aus Neckarweihingen:
Lisa
Aus Poppenweiler:
Lisa, Lisa und Simon
Aus Ossweil:
Andi, Steffen und Philipp,
Benjamin, Sabrina und Sabri-
na, Denise, Janine und Lena
Aus Hoheneck und der Stadt:
Max, Nils, Marco und Nils
Aus Freiberg: Nadine und
Anja
Aus Kornwestheim: Jasmina
Aus Möglingen: Johannes
und Jannik





Stell dir vor: Das Ev. Jugendwerk, der CVJM Ludwigsburg und das Ev. Jugendpfarramt würden zu einem Tag für Konfis im Kirchenbezirk einladen und es kämen 230 Jugendliche!

Stell dir vor: Es gäbe ein Indiacca-Turnier, bei dem es einen Wanderpokal zu gewinnen gäbe, und die Pflugfeldener Konfis würden ihn gewinnen!

Stell dir vor: Es kämen 34 Pfarrer/innen bzw. Mitarbeiter/innen aus den Gemeinden Grünbühl, Oßweil, Hoheneck, Beihingen, Poppenweiler, Pflugfelden, Eglosheim, Möglingen, Tamm, Asperg, Neckarweiingen, Stadtkirche und Kreuzkirche und würden gemeinsam mit ihren Konfis und den 50 Konfitag-Mitarbeiter/innen 36 Party-Pizzas verdrücken!

Stell dir vor: Du könntest als Konfi sowohl ein Handytäschchen oder Schmuck aus Kokos kreieren, Ordner bekleben, Blindkick spielen, als auch deine Künste beim Singstar, Klettern, Jonglieren oder bei der erlebnispädagogischen Übungen unter Beweis stellen!

Stell dir vor: Es gäbe Musik von der Aldinger Band „Spirit“, die die Halle am Römerhügel zum Rocken bringt und viele würden mitsingen!

Stell dir vor: Vikar Christoph Fritz würde mit drei Bällen, das Leben Jesu erzählen und 300 Leute wären dabei!

Stell dir vor: Die Konfirmanden/innen und Konfirmanden gingen abends nach Hause und wären begeistert von so einem Tag!

Gott sei Dank brauchen wir uns das dank der tatkräftigen Mithilfe so vieler Menschen nicht nur vorzustellen, denn das gab's wirklich live und in Farbe

am **11. Oktober 2008** auf dem Römerhügel in Ludwigs-
burg! Und so sah das Ganze aus:



Danke nochmals allen, die dabei waren, Hand anlegten, mit-
halfen bzw. die Sache sonst irgendwie unterstützt haben, damit
dieser Tag kein Traum bleiben musste, sondern Realität wurde!

Der Traum geht weiter am 10.10.2009!

HAPPY BIRTHDAY!

Am 10. Oktober fand im Möglinger Bürgerhaus ein Festabend zum 100-jährigen Jubiläum des CVJM Möglingen statt, zu dem sich rund 430 Mitglieder, Freundinnen und Freunde sowie geladene Gäste einfanden.



Durch die Geschichte des Vereins führte zu diesem Anlass eine heiter-nachdenkliche **Zeitreise** mit Spielszenen, Darbietungen, Diavorträgen und Filmen.

Im nahezu voll besetzten Möglinger Bürgerhaus fand am darauf folgenden Sonntag der eindrucksvolle Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum des Möglinger CVJM statt, der von CVJM-Landesreferent Fritz Leng, Pfarrer Karl-Heinz Hering und einem Team um Jugendreferentin Conny Hufnagel gestaltet wurde. Als Motto für den Gottesdienst hatten die Organisatoren passend zum Anlass das Thema „Spuren Gottes“ gewählt. Allen Besucherinnen und Besuchern konnte dabei bewusst werden, wie viele und welche Spuren Gott in ihrem Leben und in der Vereinsgeschichte des CVJM Möglingen hinterlassen hat.

Abgerundet wurde das Festwochenende des CVJM Möglingen durch ein gemeinsames Mittagessen im CVJM-Haus und ein anschließendes Kinder- und Jugendprogramm.

Bei herrlichem Herbstwetter fanden mehr als 500 Gäste den Weg ins Leudelsbachtal.

Nachmittags kamen dann die Kinder voll auf ihre Kosten, denn die Jungscharen hatten sich unterhaltsame Angebote für den Nachwuchs einfallen lassen (z.B. Spiel- und Bastelstationen, Diageschichte, Kistenstapeln). Die Jongleur-Gruppe „Schleudersitz“ sorgte für gute Laune und Fam. Hiesinger lud zu Kutschfahrten ein.

Darüber hinaus zeigten die Jungbläser/innen sowie die Band „Ungewohnt“ ihr Können.

Der Tag klang dann für alle Beteiligten mit Kaffee und insgesamt mehr als 60 von Mitgliedern, Freundinnen und Freunden des CVJM selbstgebackenen und gestifteten Kuchen aus. Conny Hufnagel

Hey, lieber CVJM Möglingen!

Auch von uns aus dem Jugendwerk gibt es natürlich die herzlichsten Wünsche zum 100-jährigen Jubiläum! 100 Jahre voller Aktionen, von Gott erzählen, Kinder und Jugendliche begeistern und prägen, 100 Jahre engagierte MitarbeiterInnen - das ist was ganz Besonderes!

Wir wünschen Euch auch für die nächsten 100 Jahre Gottes reichen Segen und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit! Euer ejw-Team

Rein in euren Terminkalender:



32. *Deutscher Evangelischer Kirchentag*

20. bis 24. Mai 2009 in Bremen

EJW GOES BREMEN

2009 steigt in Bremen der evangelische Kirchentag! Und da wollen wir aus dem Kirchenbezirk ja nicht fehlen! Tolle Veranstaltungen, Gottesdienste und Konzerte erleben, in Schulen auf der Isomatte schlafen, viele andere Christen treffen, miteinander ins Gespräch kommen, Bremen kennen lernen...

Deswegen wird das ejw und Jugendpfarramt für **eUCH** eine Kirchentagsfahrt organisieren.

TERMIN: 20.-24. MAI 2009

Nähere Infos über Preise und Unterkunft usw. gibt's dann u.a. in der nächsten Fundgrube.

**MENSCH,
WO BIST DU?**
(1. Mose 3:9)

www.kirchentag.de

KURZINFO

CVJM Ludwigsburg erhält den Sonderpreis der Bürgerstiftung Ludwigsburg 2008 für den gemeinsamen Sozialfonds aus CVJM, ejw und Jugendpfarramt

Der CVJM hat am 5. Dezember 2008 den Sonderpreis der Bürgerstiftung Ludwigsburg im Kulturzentrum erhalten. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war insbesondere der innovative Ansatz einen Freizeiten-Sozialfonds für Familien in finanziellen Nöten zu gründen und auszubauen und die Unterstützung von Jugendlichen in finanziellen Nöten, die in ein bürgerschaftliches Engagement einsteigen wollen. Die Jury würdigt mit dem Sonderpreis aber auch die hervorragende Arbeit des CVJM.

Achim Großer

Was macht eigentlich... – die neue Rubrik der Fundgrube

Heute:

Matthias Schnabel

Württembergischer Diakon im sächsischen Außendienst

Eben noch im Oßweiler Jugendwerk und jetzt schon mitten in Sachsen. Na ja, ein bisschen länger ist es schon her, seit ich 2003 im Jugendwerk mein Praxissemester gemacht habe und danach noch einige Zeit weiterhin im Konficlub und Chill out aktiv war. Gerne war ich auch beim Kicken auf der Karlshöhe und freitags beim MA-Café dabei.



Freitags mal beim MA-Café

Nachdem ich nach dem Praktikum noch zwei Jahre auf der Karlshöhe studiert und im Zimmer neben der Simone gewohnt habe, bin ich dank der Liebe hierher nach Sachsen gegangen. Seit 2005 bin ich als Gemeindediakon in drei Kirchengemeinden angestellt, bin glücklich verheiratet, Papa einer Tochter (Clara Helena) und in froher Hoffnung auf unseren für März geplanten Familienzuwachs. Hier in Sachsen ist die Kirchenlandschaft ein wenig anders als in Württemberg. Zunächst einmal sind meist weniger als ein Viertel der Menschen überhaupt in der Kirche, da hier

40 Jahre Sozialismus deutliche Spuren hinterlassen haben. Auch die Jugendarbeit ist hier ganz anders organisiert. In jeder Kirchengemeinde gibt es jemanden, der – wenn auch meist nur mit ein paar Prozenten – als Hauptamtlicher für die Kinder-, Jugend – und Familienarbeit zuständig ist. Ich selber arbeite mit 45% in meinen drei Gemeinden und gebe dann noch 15h Reliunterricht an Gymnasium und Grundschule. Jeden Freitag vertreibe ich mir meine Arbeitszeit mit einer Art Jugendtreff, der so genannten „Jungen Gemeinde“ (JG), die es hier in jeder Gemeinde gibt. Neben Andacht bzw. ~~20~~Belarbeit verbringen wir unsere gemeinsame Zeit mit Spielen, Filme sehen, kochen, quatschen,... Außerdem besuchen wir die Jugendgottesdienste des Kirchenbezirks und veranstalten eigene Freizeiten.

Die Jugendarbeit findet also mehr in der eigenen Kirchengemeinde statt als im Bezirk, auch wenn es bei uns Angebote von unserem Jugendreferenten gibt (große Schwedenfreizeit im Februar, Sommerfreizeiten, Seminare). Außerdem wird die Arbeit meist von den Hauptamtlichen organisiert und durchgeführt, da es nur sehr wenige ehrenamtliche MitarbeiterInnen gibt.

Eine kleine Besonderheit ist hierbei vor allem die Christenlehre, die die Kinder von der 1.-6. Klasse besuchen. Diese Art Religionsunterricht in der Kirchengemeinde ist ein Überbleibsel aus der DDR, als es an der Schule keine Religion gab. Heute ist die Christenlehre eine Ergänzung des Unterrichts, da auch die Kirchengemeinden bei der religiösen Erziehung der Kinder beteiligt sein wollen.

So, ich hoffe, jetzt habt ihr einen kleinen Einblick in mein Dasein hier im Osten. Wer sich das Ganze mal vor Ort ansehen will, darf das auch gerne mal tun. Zu finden sind wir im Pfarrhaus Topfseifersdorf (30min nördlich von Chemnitz).

Herzliche Grüße,
Euer Matze Schnabel



MA-Wochenende Ossweil 2003



Familie Schnabel - noch zu dritt...



Gruppen stellen sich vor – die besondere Rubrik der Fundgrube

Heute:

SGV Hochberg 08

Das klingt freilich sehr nach Sportverein - ist es aber nicht. **SGV** heißt einfach **SpätGottesdienstVorbereitung**(sgruppe), die trifft sich in **Hochberg**, und die Zahl bezieht sich nicht auf die Teamstärke, sondern eben auf's laufende Jahr **2008**. Diesen Heiligabend-Spätgottesdienst, denn um diesen besonderen Termin geht es dabei, gibt es nämlich - mit wenigen Unterbrechungen - bereits seit 1994. Und wie jedes Jahr kommen einmal wöchentlich im November und Dezember etliche Jugendmitarbeiter/innen zusammen, um sich viele ernsthafte, aber auch schräge und ungewöhnliche Gedanken zu diesem Gottesdienst und dem selbst gewählten Thema zu machen. Und dabei auch noch jede Spaß zu haben...



Auf dem Bild fehlen Vivian, Marie-Sophie, Gustav und Jens R.

Stellt euch doch doch bitte kurz mal vor, Name, Alter, usw.

Petra: Ich bin 15, geh auf's Goethe-Gymnasium in LB und hab letztes Jahr zum ersten Mal beim Spätgottesdienst mitgemacht.

Simone: 22, z.Zt. Praktikantin im ejw, komme aus Aldingen und bin erstmals hier in Hochberg dabei.

Jens: 26 Jahre alt, Student an der PH Ludwigsburg (Realschullehramt), ich war schon ca. 11-mal mit im Team.

Adrian (Bobby): Ich bin 18 Jahre alt, geh in's BSZ, war schon 4-mal dabei.
Nadine: 21, Rettungssanitäterin, ungefähr schon 7-mal beim SpätGodi aktiv.
Yannic: Ich bin 14, an der Realschule Remseck-Pattonville und das erste Mal hier.
Julia: Ich bin ebenfalls 14 Jahre alt, geh auf Lise-Meitner-Gymnasium in Remseck-Aldingen und auch ich mache hier zum ersten Mal mit.
Jana: 15 Jahre alt, wie Julia auf dem LMG in Aldingen und ebenso erstmals beim Spätgottesdienst dabei.
Miri: 17, schon 4-mal mitgemacht und auch ich bin auf dem LMG.

Wozu gibt's eigentlich einen extra SpätGodi am Heiligen Abend und was ist das Besondere daran?

Nadine: Es ist ein etwas anderer Gottesdienst, der ein anderes Ambiente bietet. Wir beleuchten immer ein bestimmtes Thema von ganz unterschiedlichen Seiten und stellen es in Bezug zu Weihnachten.
Petra: Es gibt keinen „strengen“ Ablauf, Aktionen mit den Besuchern, viele Lieber.
Jens: Wir bieten eine Alternative, aber auch eine Ergänzung zum „normalen“ Gottesdienst. Es gibt ungewohnte methodische Einfälle, auch mit Überraschungsmomenten.

Was waren da z.B. deine persönlichen Highlights bei den bisherigen SpätGodis?

Petra: Viiiiele bunte Papierflieger, die quer durch die ganze Kirche gesegelt sind.
Jens: Mit der ganzen Gemeinde „Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann“ singen und an der entsprechenden Stelle („...wirft sein Säckchen hinter sich“) ca. 30 Kissen durch die Bankreihen nach hinten fliegen zu sehen...
Oder auch massenhaft weiße Luftballons in den Hochberger Nachthimmel steigen zu lassen...

Ist die Vorbereitungsphase nicht ausgesprochen lange und deshalb stressig? Warum „tust du dir das Ganze denn an“?

Yannic: Ich will das einfach mal ausprobieren.
Petra: U.a. weil es lustige und spannende Vorbereitungen sind.
Nadine: Es macht einfach immer Spaß und stimmt mich auf Weihnachten ein. Außerdem regt das Thema immer sehr gut zum Nachdenken an.
Jana: Weil es ein Gottesdienst von Jugendlichen ist.
Jens: Weil es immer ca. 7 tolle Wochen während der Vorbereitung sind. Und weil ich anderen Menschen an Heilig Abend eine Freude machen will.

*Für die Beantwortung der Fragen bedankt sich sehr herzlich Klaus. 23
Und wer erleben möchte, was an Hl.Abend bei all dem „rauskommt“:*

24.12.2008 - 22:30 Uhr - Schlosskirche in Hochberg



SEI DABEI!

Wir freuen uns **JETZT** auf
deine Anmeldung!

HINWEIS

Nächster

on Tour
YOU GO!
Jugendgottesdienst LB

Sonntag, 15. Februar, 18 Uhr

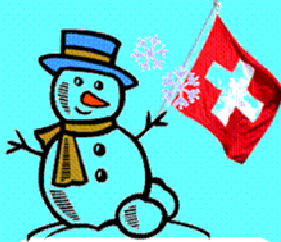
24 **Ortsangabe kommt noch...**

MitarbeiterInnen-Woche

in Saas-Grund

Wallis / Schweiz

5. bis 11. Januar 2009



**Evangelisches
Jugendwerk**

BEZIRK LUDWIGSBURG

Gartenstr. 17
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141/955-180
Fax 07141/955-186
www.ejw-lb.de
e-Mail: ejw@evk-lb.de

Programm

Auf alle MitarbeiterInnen ab 15 Jahren warten 6 Tage voll buntem Programm rund um alles, was im Winter zwischen Eis und Schnee mit Gruppen so möglich ist.

Dabei sind keine speziellen Wintersportvorkenntnisse nötig, ob Wintersport-Freak, Schlitten-Meister oder Schneeläufer, es lohnt sich!

Info zum Haus :

Das Ferienhaus Schönblick (www.ferienhaus-schoenblick.ch) liegt abseits vom Dorfzentrum, in sonniger Lage mit einer unvergesslichen Bergsicht auf die Mischabelkette. Das Saastal bietet u.a. 140 Km tolle Pisten auf bis zu 3600m Höhe. Untergebracht sind wir in einfachen 2-8-Bettzimmern mit Duschen. Ein großer Gruppenraum steht uns für Essen und Programm zur Verfügung.

Kosten :

150 € Eigenbeteiligung ohne Liftpass

Infos zum Liftpass können beim Kurs-Vortreffen im Jugendwerk deines Vertrauens eingeholt werden!

Bitte hier abschneiden und schnellstmöglich abgeben!!!

Anmeldung zur MA-Woche in Saas-Grund 5. bis 11. Januar 2009

Vorname/Name:

Str.: PLZ/Ort:

Geb.: Tel.:

e-Mail:

Unterschrift :

Bei unter 18 Jährigen:

Unterschrift der Erziehungsberechtigten:

Und es geht ab!

1. EJW-PLUGNPLAY-KONZERT

Wann: Do. 28. Mai 2009
(in den Pfingstferien)

19 Uhr Konzertbeginn

Bereits am selben Nachmittag ist für alle
Teilnehmenden verpflichtend Soundcheck

Für wen:

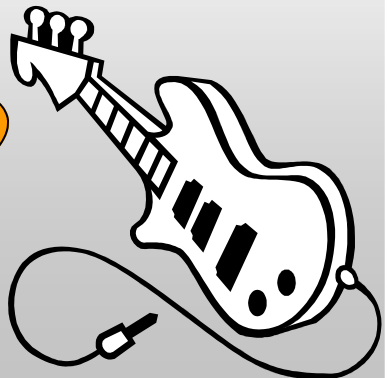
Für junge Hobby-Musiker
und Bands, die Bühnener-
fahrung sammeln wollen,
Lust auf Publikum haben
und zeigen wollen, was sie
so drauf haben.

Und natürlich für alle,
die zum Zuhören kommen
mögen.

Keine Startgebühr!
Kein Eintritt!

**Wo: Remseck-
Hochdorf**

SGV-Gelände, im
Festzelt von „Rock am
Zipfelbach“
Kirchenweinbergweg 10



Veranstalter: Evang. Jugendwerk Bezirk Ludwigs-
burg und Evang. Kirchengemeinde Hochdorf

Weitere Infos

- Gefragt sind Bands oder Einzelinterpreten (Gesang, Instrumente, Solo, Duo, Band, Chor, etc.)
- Wieviele Stücke ihr an diesem Abend spielen werden könnt, hängt von der Anzahl der angemeldeten Gruppen ab.
- Zur Verfügung steht ein großes Musikzelt mit Bühne und eine professionelle Verstärkeranlage mit Techniker.
- Ansonsten ist folgendes Equipment voraussichtlich vorhanden: E-Piano, Schlagzeug, Gitarren-Verstärker, Anschlüsse und Kabel für weitere Intrumente.
- Geplant ist u.a. der Auftritt einer Band als „Opener“, der für Stimmung sorgen wird. Für den Abschluss stellen wir uns einen gemeinsamen Final-Song aller Interpreten vor, der bereits im Vorfeld einstudiert werden soll. Noten dazu erhaltet ihr zu gegebener Zeit.
- Weitere Infos gehen allen Angemeldeten rechtzeitig vor dem Event zu.

Wichtig!

Eine erste Interesse-Bekundung erbitten von euch bis 17.03.2009 an das ejw - damit wir grob eine Ahnung haben.

Eure verbindliche Anmeldung benötigen wir dann bis zum 28.04.2009.

Zuhörer müssen sich natürlich nicht anmelden!

Anmeldung zum

1. ejw-plugNplay-Konzert am 28.05.2009

Name der Band/Künstlernamen:

Anzahl der Mitglieder/Personen:

Ansprechpartner/in (Name, Adr., Tel., E-Mail):



Erlebnispädagogik im christlichen Kontext

Liebe Interessierte Ehren- und Hauptamtliche aus Jugendarbeit, Schule, Kirche und Diakonie,

seit einigen Jahren beschäftigt sich der Fachausschuss Erlebnispädagogik des Landesjugendwerks damit, wie sich Erlebnispädagogik und christliche Jugendarbeit miteinander verknüpfen lassen. Nachdem wir 2005 mit einigen anderen Autoren gemeinsam das Buch "Sinn gesucht - Gott erfahren. Erlebnispädagogik im christlichen Kontext" herausgebracht haben, sind viele weitere Ideen entstanden. Nun ist es an der Zeit eine Tagung anzubieten, auf der ein Forum geschaffen werden soll, für all diejenigen, die mit uns gemeinsam Methoden und Ansätze austauschen und weiterentwickeln wollen. Dabei steht das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Wir laden Euch daher herzlich ein, mit dabei zu sein, wenn vom 2.-4. März 2009 die Evangelische Akademie Bad Boll ihre Tore für uns öffnet und wir dort ein Forum zum Erproben und Hinterfragen der unterschiedlichsten pädagogischen Praxisansätze und theologischen Impulse bekommen können.

Fachtagung 2. bis 4. März 09
Evang. Akademie Bad Boll



Den geplanten Ablauf könnt ihr der Internetseite www.empeiria.info entnehmen. Bis dahin grüßen wir Euch herzlich und freuen uns auf gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen in Bad Boll.

Jörg Wiedmayer

VORANKÜNDIGUNG



nACHT DER KIRCHEN

LUDWIGSBURG

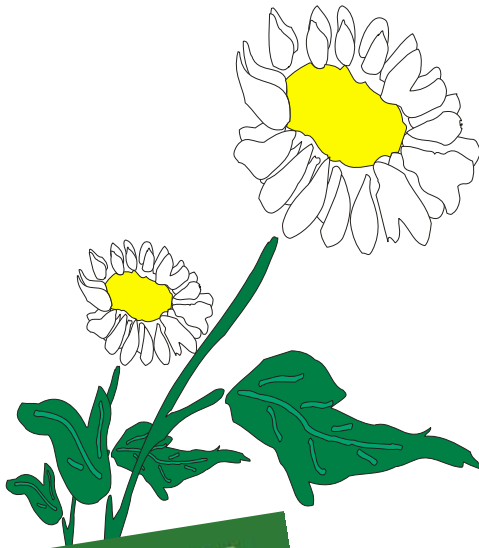
Nacht der Kirchen.
Ludwigsburg 2009.

Kirchen öffnen eine
Nacht lang ihre Pforten!

16. OKTOBER 2009
20-24 UHR
LUDWIGSBURG

Weitere Informationen folgen.

Neues aus der Bücherecke
Vorgestellt von Simone
Wünsch



*Masche für Masche
strick ich mir
mein Leben zurecht*

*Dunkles wechselt
mit Hellem
dünnere
brüchiger Faden
mit dicker Wolle*

*seltsame, einzigartige
Muster entstehen
manchmal auch hübsche*

*so ist
mein Leben*



Ein sehr schönes Buch, mit Gedanken über Gott, die Welt und Gänseblümchen und was sie miteinander zu tun haben... Das Büchlein kann zur Inspiration für Andachten genommen werden

Ab sofort in unserer
reichhaltigen
ejw - Bücherei!

Herzliche Einladung zum

MA-ADVENTS-CAFE

Jetzt mit Adventsandachten
und adventlicher Stimmung

Immer Freitags, 15.30

Start Café

— 17 Uhr im ejw
Start Andacht

**KOMM
VORBEI**



Aufgepasst, ihr
JUNGSCHARLEITER/INNEN

wo ihr auch seid! *Hier kommt sie wieder!*

Die 3. Jungsbörse

von cvjm und ejw

Freitag, 30. Januar 2009

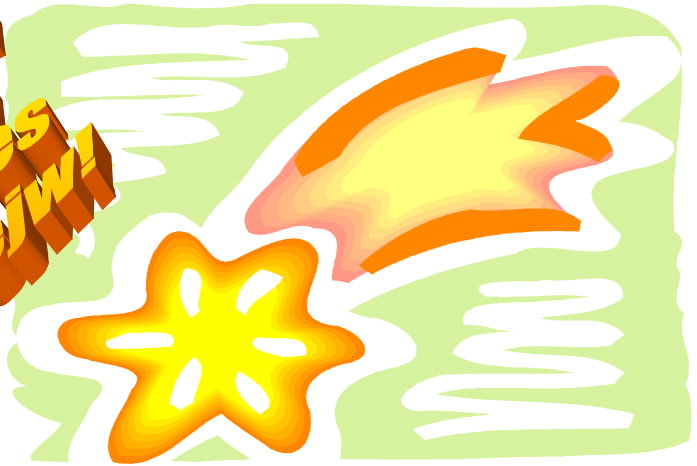
Von 15 - ca. 18 Uhr

im cvjm, Karlstraße 24

Einfach schon mal mit in
euren Jungsbörskalender
einplanen! Nähere Infos
gibt's dann noch für alle!

**MIT IDEEN UND INPUTS FÜR EUCH
UND EURE JUNGSCHAR**

Mit den
Bildern
des Jahres
aus dem ejw!



ejw-MitarbeiterInnen- WEIHNACHTSBRUNCH

Als Dankeschön, zum Wieder-Sehen, zum
gemeinsamen Essen und Plaudern

am Samstag, 20.12.2008

ab 10 Uhr im ejw

Gartenstr. 17, Ludwigsburg



Spiele nachmittags

im ejw LB
Sonntag, 1. Februar
2009
14-19 Uhr



- * Brett-, Würfel-, Karten-Spiele
- * Spiele des Jahres
- * Lieblingsspiele
- * Neues kennen lernen
- * Klassiker mal wieder spielen
- * Vielleicht Spiele-König/in werden
- * Kaffee und Kuchen

Bitte formlose Anmeldung
per Mail oder Tel. ans ejw
bis spätestens 29. Januar 2009



FREIE WOCHENENDEN IM CVJM-HAUS MÖGLINGEN 2009



12. - 15. Februar

27. - 29. März

3. - 5. April

9. - 11. Oktober

**BEI INTERESSE BITTE IM
EVANG. JUGENDWERK MELDEN !**

Erreichbarkeit

von Jugendwerk und Jugendpfarramt

Besetzte Bürozeit im ejw (telefonische Erreichbarkeit):

Di. - Do. ab 8:30 Uhr

Jugendwerk

fon 07141 - 955-180

fax 7141 - 955-186

mail ejw@evk-lb.de

Andrea Moses - Verwaltung: a.moses.ejw@evk-lb.de

Simone Gugel: s.gugel.ejw@evk-lb.de

Jörg Wiedmayer: j.wiedmayer.ejw@evk-lb.de

Klaus Neugebauer: k.neugebauer.ejw@evk-lb.de



Jugendpfarramt Kerstin Hackius

fon 07141 - 955-190 oder 92 08 59

fax 07141 - 955-186

mail pfa.jugend@evk-lb.de

TERMINE

Jeden Freitag 15:30 – 17:00 Uhr (außer in den Ferien)
MitarbeiterInnen-Café im ejw

<u>Wann?</u>			<u>Wo?</u>	<u>Was?</u>
Samstag	20.12.	10:00 Uhr	ejw	MA-Brunch
Heiligabend	24.12.	22:30 Uhr	Hochberg	Spätgottesdienst
Mo.-So.	05.-11.01.		SaasGrund	MA-Woche
Dienstag	27.01	19:00 Uhr	ejw	BAK
Freitag	30.01.	15:00 Uhr	evJM LB	Jungcharbörse
Sonntag	01.02	14:00 Uhr	ejw	Spielesachmittag
Sonntag	15.02.	18:00 Uhr		YOUGO'onTour™
Freitag	20.02.	Redaktionsschluss Fundgrube 1/2009		
Mi.-So.	25.2.-1.3.		Neckarweihingen	KINDERBIBELWOCHE
Dienstag	03.03.	19:00 Uhr	ejw	BAK
Fr.-So.	13.-15.03		Beilsstein	Freizeitwerkstatt
Jeden Sonntag		19:00 Uhr	Karlshöhe	ejw-Sport
Montag 15.12. / 12.01 sowie 26.01		19:30 Uhr	ejw	Bibel-Babel